

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 11

Rubrik: Medienspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medienspiegel

Neues Staatskomitee für Tourismus

Nicht zum Finanzieren und Dirigieren, sondern nur zwecks Servicestandardisierung und Förderung ist jetzt in Russland ein Staatskomitee für Tourismus gegründet worden. Sein Vorsitzender ist Sergej Schpilko. Nach dessen Worten ist der Tourismus eine der wenigen bereits vollständigen marktwirtschaftlich orientierten Branchen der Volkswirtschaft. Zu den prioritären Aufgaben des Komitees gehört der sogenannte ökologische und Erkenntnistourismus im Gegensatz zum «Business-tourismus».* (*«Iswestija», 5.5.93*)

Russische Investoren in Kasachstan

Bei einem Treffen mit den Vertretern der Gründerorganisationen des Forums «Zur neuen Eintracht» sagte Arkadij Wolskij, dass grosse russische Firmen es neuerdings vorziehen, ihr Geld in die Wirtschaft Kasachstans zu investieren und nicht in Russland. Er erklärte dies damit, dass heute in Kasachstan eine fortschrittlichere Wirtschaftsgesetzgebung besteht: Gesetze zum Schutz ausländischer Investoren, über Konzessionen und die Ausfuhr des Gewinnes ausserhalb der Republik. (*«Finansowije iswestija» 27/1993*)

Die erste unterirdische Ladenstrasse

Unter einem der Moskauer Plätze ist der Bau einer Ladenstrasse geplant, die gleichzeitig auch Fussgängerpassage sein soll. In dieser Ladenstrasse sind Kioske, Läden, Poststelle, Café und Firmenbüros geplant. Es soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden, wobei die Aktionäre für ihre Aktien bestimmte Ladenflächen zum Eigentum erhalten. Ein Quadratmeter Ladenfläche wird die Investoren etwa 300 Dollar kosten.* (*«Finansowije iswestija» 27/1993*)

Schwierigkeiten mit der Rekrutierung

An der Sitzung des Militärrates des Moskauer Militärkreises berichtete der Stabschef, Generalleutnant Leonid Solotow, über die ungenügenden Ergebnisse der diesjährigen Rekrutierung im Moskauer Gebiet. 1989 erschienen zur Rekrutierung 558 Personen nicht, 1992 waren es 9000, und 1993 fehlten allein in den ersten Aprilwochen einige Tausend. Besorgniserregend sind auch die Ergebnisse der medizinischen Prüfung: In Moskau ist jeder vierte Rekrut untauglich. Ähnlich ist die Situation in den zum Moskauer Militärkreis gehörenden Gebieten von Belgorod, Jaroslawl und Woronesch. (*«Krasnaja swesda», 10.4.93*)

Präsident Boris Jelzin ernannte zwei neue erste Stellvertreter des Ministerpräsidenten V. Tschernomirdin, nämlich den Wirtschaftsminister Oleg Lobow und Oleg Soskowjew, der früher Generaldirektor des Metallurgiekombinats in Karaganda und 1991 Metallurgieminister war. (*«Krasnaja swesda», 4.5.93*)

Neue erste Stellvertreter

Spezialistenmangel für AKW

In einem dramatischen Appell des Personals des Atomkraftwerks in Saporoschje (Ukraine) ist die Rede von einer möglichen Stilllegung der Energieblöcke wegen Mangels an qualifiziertem Personal. Das Unternehmen steht vor der Notwendigkeit, eine Reihe komplexer technischer Probleme zu lösen, wobei es an Fachkräften fehlt, weil die Löhne zu niedrig sind. Das Unternehmen erwartet vom Regierungschef und vom Obersten Sowjet der Ukraine tatkräftige finanzielle Unterstützung. (*«Iswestija», 5.5.93*)

Zehn Jahre für die Konversion

Viktor Antonow, der ukrainische Minister für Maschinenbau, Konversion und den militärisch-industriellen Komplex, führte in einem Interview aus, dass es zehn Jahre dauern würde, bis die ukrainische Rüstungsindustrie auf zivile Produktion umgestellt wäre. Falls es gelingt, für diesen Zweck ausländisches Kapital heranzuziehen, könnte diese Frist um die Hälfte verkürzt werden. Es bestehen konkrete Programme der Konversion für einzelne Betriebe, dabei gibt es

520 prioritäre Programme zur Herstellung von Mangelwaren für den zivilen Bedarf. Die Regierung hat speziell einen Fonds für die Konversion gebildet. (*«Iswestija», 5.5.93*)

Landpacht auch für Ausländer

Der Ministerrat Russlands behandelt seit einiger Zeit die möglichen und notwendigen Veränderungen und Ergänzungen zum Gesetz der Russischen Föderation «Über den Pachtzins». Einerseits sollen die bisherigen Beschränkungen des Pachtzinses aufgehoben werden, wodurch die Bodenpreise sicher steigen werden, andererseits werden aber die Pachtmöglichkeiten auch für ausländische Investoren eröffnet.* (*«Iswestija», 8.5.93*)

Japan und die USA sorgen für die «Entwaffnung»

Japan und die USA haben vereinbart, bei der Demontage der Nuklearwaffen Russlands mitzuwirken. Mit ihrem Geld und ihrer Technologie sollen in Russland Einrichtungen für die Deponierung und Kontrolle des Plutoniums, das bei der Demontage der Nuklearwaffen freigesetzt wird, sowie für die Verwendung des flüssigen Treibstoffs der Atomraketen zur Verfügung gestellt werden. Beides zur Verminderung der Umweltverschmutzung. (*«Krasnaja swesda», 12.5.93*)

Grosser Mangel an Büroräumen

Eine interessante Marktlücke besteht für ausländische Investoren in Moskau und St. Petersburg. Heute fehlen in Moskau 200 000 m² Bürofläche für einheimische und ausländische Firmen. Berechnungen ergeben für die nächsten fünf Jahre ein Manko von 12,7 Mio m² Bürofläche. Weil die vorhandenen Büroräumlichkeiten wegen ihres Zustandes und ihrer Infrastruktur für die ausländischen Firmen meistens ungeeignet sind, ist die Nachfrage seitens dieser Firmen besonders gross, was aus Gründen des Geldtransfers für ausländische Investoren besonders interessant wäre.* (*«Finansowije iswestija» 27/93*)

Die Bank der orthodoxen Kirche

In Moskau ist die Bank «Pereswjet» registriert worden. Das Kontrollpaket der Aktien dieser Bank gehören der russisch-orthodoxen Kirche, namentlich der Abteilung für Aussenbeziehungen des Patriarchen. Die Bank hat den Segen des Patriarchen und die Lizenz der Zentralbank Russlands für das Abwickeln der Bankgeschäfte. Das Statutenkapital beträgt 1 Milliarde Rubel. Die Gewinne der Bank sollen für wohltätige Zwecke und zur Wiederherstellung von Kirchen und Klöster verwendet werden. (*«Finansowije iswestija» 27/93*)

Tatarstans Handel

Der Gesamtumsatz der Unternehmen Tatarstans, die mit ausländischen Firmen Verträge abgeschlossen haben, betrug im ersten Quartal dieses Jahres 136 Mio Dollar; davon für Exporte 106 Mio und für Importe 30 Mio Dollar.

Die Unternehmer Tatarstans ziehen es vor, Geschäfte mit den entwickelten Industrieländern zu tätigen. Das zeigen auch die Umsatzzahlen: Industrieländer 53,2 %, osteuropäische Länder, Kuba und Mongolei 24,4 % und schliesslich Entwicklungsländer 17,1 %. (*«Finansowije iswestija» 27/93*)

* Auf Anfrage kann unser «Russischer Dienst» gerne zu den mit * bezeichneten Meldungen ausführlichere Angaben und Unterlagen zur Verfügung stellen.

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)